



Assessor Jan Frerichs,

Rechtsstelle Handwerkskammer

0441 232-263, frerichs@hwk-oldenburg.de

BERATER INFORMIEREN

Kein Verzug bei Circa-Terminen

Nach Auffassung des OLG Hamm, 07.09.2021, Az. 21 U 10/20, sind ca.-Termin- und einseitige Terminvorgaben des Kunden keine verbindlichen Fristen. Der Fall: Der Auftragnehmer hatte für Lieferung und Montage von 300 Fenstern den Montagebeginn ca. 6 Wochen nach Freigabe vorgesehen und für die Montage ca. 8 Wochen geplant. Ein Terminplan wurde nicht vereinbart. Den einseitigen Terminplänen des Kunden widersprach der Auftragnehmer und legte eigene mit neuen ca.-Angaben vor. Die Arbeiten dauerten 5 Monate. Der Kunde verlangte Schadensersatz und bezahlte die Schlussrechnung nicht. Er wurde zur Zahlung verurteilt - die ca.-Angaben reichten nicht aus, um den Auftragnehmer in Verzug zu setzen. Vorsicht: Hätte der Kunde gemahnt und Fristen gesetzt, wäre der Fall unter Umständen anders entschieden worden!

Geldwäsche - Registrierungspflicht

Von der Registrierungspflicht nach dem Geldwäschegesetz als „Güterhändler“ werden auch Handwerksbetriebe erfasst, die selbst hergestellte Gegenstände verkaufen oder Handelsware verkaufen. Für den Handel mit „hochwertigen Gütern“ besteht die Registrierungspflicht seit dem 01. Januar 2024. Dazu zählen Gegenstände, die sich z.B. durch Beschaffenheit oder Verkehrswert von Alltagsgegenständen abheben oder aufgrund ihres Preises keine Alltagsanschaffung darstellen. Dies umfasst z.B. Edelmetalle wie Gold, Silber und Platin, Edelsteine, Schmuck und Uhren, Antiquitäten, aber auch Kraftfahrzeuge, Zweiräder, Boote, hochwertige Küchengeräte usw. Für die Händler von nicht hochwertigen Gütern besteht die Pflicht zur Registrierung spätestens ab dem 1. Januar 2027.

Registrierung: <https://goaml.fiu.bund.de/>

BETRIEBSBÖRSE

Auszüge von „nexxt change“

Kfz-Betrieb mit Sitz im Landkreis Ammerland sucht Nachfolgeregelung. Das Grundstück umfasst 3.200 qm. Leistungs- und Produktschwerpunkt liegen in den Bereichen Inspektion, Wartung und Reparatur aller gängigen Marken. (A/814)

Bäckerei im Ammerland, zentrale Lage an einer Ortsdurchgangsstraße, kann mit angrenzendem Privatbesitz übernommen werden. Die Betriebsfläche (Laden, Lagerfläche, Backstube) umfasst ca. 130 Quadratmeter zuzüglich zwei Silos. (A/817)

125 Jahre alte **Landschlachtere** in der Nähe von Stadland (Wesermarsch) sucht Nachfolge: Das Team umfasst 16 Mitarbeiter auf einer Grundstücksfläche von 3.500 qm. Die angrenzende Privatimmobilie des kann ebenfalls übernommen werden. (A/819)

Volle Anzeigetexte und mehr Inserate:

www.nexxt-change.org

Infos bei der Kammer unter 0441 232-239

Foto: Torsten Heidemann

Kreativ und nachhaltig

Teilnehmende des Meistervorbereitungskurses für Raumausstatter präsentieren in einem Design-Projekt einzigartige Festival-Accessoires aus recycelten Jeans.

Was man aus alten Jeans noch so alles zaubern kann, konnten die Schülerinnen und Schüler des Meistervorbereitungskurses für Raumausstatter beweisen. Unter dem Motto „Nachhaltig aufs Festival“ wurden sie in einem besonderen Design-Projekt dazu herausgefordert, Taschen oder Rucksäcke für die Festivalsaison aus recycelten Jeans zu entwerfen. Die kreative Bandbreite ihrer Ideen war bemerkenswert: von Bauchtaschen samt Hut als Sonnenschutz über quadratische Rucksäcke für optimale Kühlung bis hin zu Westen mit integriertem Rucksack – die insgesamt zwölf Teilnehmer haben sich einiges einfallen lassen.

Die Qual der Wahl

Die Jury, bestehend aus den Raumausstatter-Meisterinnen Gisela Schang, Kerstin Dockmann und Anette Löhr, hatte die schwierige Aufgabe, unter den Werken die Gewinner zu küren. Dafür wurde jedes Accessoire einzeln und genau begutachtet. Bewertet wurden nicht nur die Nachhaltigkeit der Materialien, sondern auch die Originalität, Ausführung und Dokumentation. „Wir haben wirklich mehrere ganz tolle Stücke dabei gehabt, die alle Punkte erfüllt haben“, berichtete Dozentin Anette Löhr stolz.

Zur Freude der Teilnehmer wurde deswegen auch gleich dreimal der 1. Platz vergeben. Nina Langekamp überzeugte mit einer Handtasche aus unterschiedlichen Jeans-Patches, die zusätzlich noch zwei kleine Beutel für die anschließende Party enthielt. Sophie Zimmermann kreierte eine großzügige Reisetasche, die ganz festivaltauglich sogar innen mit wasserabweisendem Stoff verkleidet wurde. Marvin Mietzner erfand einen praktischen Rucksack, der sich je nach Füllung kleiner oder größer rollen lässt.

Eine tolle Übung für die Meisterprüfung

Projektleiterin Oliva Maitra, die dieses Projekt bereits zum fünften Mal organisierte, zeigte sich begeistert von der Vielfalt der Ideen und der herausragenden Qualität der Ergebnisse. „Die Verwendung von recycelten Materialien hat die Kreativität unserer Teil-

Fotos: Sarah Lehmler



Zufriedene Gewinner teilen sich den 1. Platz (v. li.): Nina Langekamp, Sophie Zimmermann und Marvin Mietzner.

nehmerinnen und Teilnehmer angeregt und zeigt, wie wichtig es ist, Nachhaltigkeit als treibende Kraft für innovative Ideen im Handwerk zu betrachten“, unterstrich sie den Ansatz des Design-Projektes. Die freiwillige Teilnahme erweist sich dabei aber nicht nur als inspirierende Erfahrung, sondern dient für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch als wertvolle Vorbereitung auf ihre bevorstehende Meisterprüfung im Juni. SARAH LEHMLER



Die kreative Bandbreite der verschiedenen Werke war enorm und machte die Aufgabe der Jury besonders herausfordernd.

Innovation im Handwerk: Neuer CNC-Kurs im BBZ überzeugt

Im Berufsbildungszentrum (BBZ) der Handwerkskammer hat eine Gruppe im Zuge des Meistervorbereitungskurses im Tischlerhandwerk erfolgreich einen zweitägigen CNC-Kurs abgeschlossen.

Eine CNC-Maschine ist eine hochmoderne Fertigungsmaschine, die präzise Werkstücke mithilfe von computergesteuerten Bewegungen herstellt. Dabei werden die genauen Arbeitsanweisungen vom Computer ausgeführt, basierend auf digitalen Designs.

In einem zweitägigen Kurs erhielten die Teilnehmer jetzt eine umfassende Einführung in die Grundlagen der CNC-Technologie. Darüber hinaus konnten sie praktische Erfahrungen sammeln, um ihr Verständnis zu vertiefen. Ein Höhepunkt des Kurses war die Herstellung eines Geschicklichkeitsspiels als Übungsstück, das die Teilnehmer mit nach Hause nehmen durften.

Alle zeigten sich begeistert von den Möglichkeiten, die diese Technologie eröffnet. „Die CNC-Maschine bietet eine Vielzahl von Vorteilen für die moderne Tischlerei“, erklärt Dozent Johannes Springfeld. „Sie ermöglicht nicht nur eine

höhere Präzision und Effizienz in der Fertigung, sondern erweitert auch unsere gestalterischen Möglichkeiten.“

Auch die Handwerkskammer freut sich über die erstmalige Durchführung des CNC-Kurses. „Unser Ziel ist es, unseren Handwerkern stets die neuesten Technologien und Fertigungsmethoden näherzubringen“, betont Hajo Kreye, der stellvertretende Leiter des BBZ. „Die erfolgreiche Teilnahme an diesem Kurs zeigt, dass unsere Teilnehmer bereit sind, sich neuen Herausforderungen zu stellen und ihr Handwerk auf höchstem Niveau auszuüben.“ Geplant ist, den Kurs in Zukunft auch unabhängig von den Meisterkursen als gesonderten Lehrgang regelmäßig anzubieten. Denn die Integration von CNC-Technologie in die Weiterbildung von Handwerkern unterstreicht die Bedeutung von Innovation und Fortschritt im Handwerk.

Foto: Sarah Lehmler



Teilnehmer des CNC-Kurses konnten viel lernen - und ein eigenes Geschicklichkeitsspiel mitnehmen.

Anpacken für mehr Klimaschutz

Das Solarcamp Oldenburg sorgt für Einblicke in die Montage von Photovoltaik-Modulen. Es werden Betriebe gesucht, die Praktikumsplätze anbieten.

Ohne Hände keine Energiewende: Diese Erkenntnis nehmen drei Initiativen zum Anlass, junge Menschen zum Anpacken zu bewegen. Für die Sommerferien organisieren JANUN e.V., die Oldenburger Energiegenossenschaft und Students for Future ein Solarcamp (Infos auf solarcamp-oldenburg.de). Unterstützung kommt vom regionalen Handwerk: Sowohl die Handwerkskammer als auch die Elektro-Innung Oldenburg und das Bundestechnologiezentrum für Elektro- und Informationstechnik (BFE) sehen in dieser Art von Berufsorientierung Potenzial für zukünftige Berufskarrieren.

Das Solarcamp Oldenburg bietet Platz für bis zu 50 Teilnehmerinnen



Das Solarcamp verspricht eine gute Berufsorientierung.

Eckhard Stein,
Kammerpräsident

und Teilnehmer. Es werden zwei Gruppen (24. Juni bis 5. Juli sowie 1. Juli bis 12. Juli) gebildet. Die zwei Wochen werden jeweils aufgeteilt: „Die erste Woche verbringen wir zusammen mit Grundlagenschulung“, berichtet Leo Willen. Der Sprecher des Solarcamps ergänzt: „In der zweiten Woche gibt es die Möglichkeit, ein Praktikum in einem Betrieb zu absolvieren.“

„Für das Erreichen der Klimaziele braucht die Gesellschaft viele gut ausgebildete Menschen“, sagt Eckhard Stein, Präsident der Handwerkskammer. „Das Solarcamp verspricht eine gute Berufsorientierung.“

Auch Dieter Meyer, Obermeister der Elektro-Innung Oldenburg, lädt zum



Vertreter des regionalen Handwerks und Organisatoren des Solarcamps halten die Ferienaktion für eine gute und interessante Berufsorientierung.

Mitwirken ein: „Wer fasziniert von der Idee ist, mit der natürlichen Kraft der Sonne Energie zu gewinnen, kann eine duale Ausbildung im E-Handwerk machen. Eine Ausbildung liefert die beste Basis, um von Beruf Klimaschutzler zu werden.“ Für die Theorie der

ersten Solarcamp-Woche stellen unter anderem Dozenten aus dem BFE ihre Expertise zur Verfügung.

Interessierte Betriebe: Angebote von Praktikumsplätzen an Dirk Räker, Telefon 0441 770946

Foto: Julia Stier

Mehr Details zu Ausbildungen

Die Handwerkskammer erweitert ihren Service im Internet. Schüler, Betriebe, Auszubildende, Eltern und Lehrer bekommen einen punktgenauen Überblick zu allen Ausbildungsberufen. „Wir stellen zusätzlich zu den Berufsbeschreibungen Informationen zur Ausbildungsordnung und Vergütung, zum zuständigen Prüfungsausschuss, zum zuständigen Berufsausschuss und zum Berufsschulstandort bereit“, erklärt Geschäftsbereichsleiter Kai Vensler. Den gängigen Ausbildungsberufen wurde in der Darstellung bereits eine PDF-Datei hinzugefügt, in der jeweils alle Details aufgeführt werden. Die weiteren Berufe folgen.

Internet: hwk-oldenburg.de/ausbildung/ausbildungsberufe-a-z



Thies Cordes erklärte geflüchteten Menschen aus der Ukraine betriebliche Abläufe der Bäckerei Janssen in Klein Scharrel.



Am Abschlusstag hatten Teilnehmende aus dem OL:IN die Chance, direkt mit den unterschiedlichen Betrieben in Kontakt zu kommen.

Geflüchtete erleben deutsche Arbeitswelt

Arbeitswelten erleben: Unter diesem Motto hat das Bündnis „Niedersachsen packt an“ eine Aktion zur Arbeitsmarktintegration Geflüchteter angeboten. Auf Einladung der Jobcenter Delmenhorst und Oldenburg haben Geflüchtete dabei im Rahmen von Betriebsbesichtigungen tiefere Einblicke in Berufe und betriebliche Abläufe erhalten, um sich in der regionalen Arbeitswelt zu orientieren. Weitere Kooperationspartner der Aktion waren die Oldenburgische Industrie- und Handelskammer, die Handwerkskammer Oldenburg, die Landwirtschaftskammer Niedersachsen und das Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems.

Unter Regie der Handwerkskammer stand an einem von insgesamt vier Tagen das Lebensmittelhandwerk im Mittelpunkt. Die Bäckerei Jans-

sen vermittelte dazu in ihrer Produktionsstätte in Klein Scharrel Einblicke in das Bäckereihandwerk und die damit zusammenhängenden Berufe von der Produktion bis zum Verkauf. Bei einem Rundgang erklärten Inhaberin Anne Cordes und ihr Sohn Thies Cordes betriebliche Abläufe und Anforderungen für die unterschiedlichen Berufe. Hussein Kerri, Integrationsberater der Handwerkskammer, steuerte allgemeine Informationen zur Ausbildung und zum Arbeitsmarkt in Deutschland bei.

Das Interesse der Teilnehmer war groß. Es wurden viele Fragen zu Mehlsorten, zu Transportwegen in die Filialen und zu Arbeitszeiten gestellt. Gern angenommen wurden die Angebote, Handgriffe in der Produktion auszuprobieren. Sehr beliebt war das Aufspritzen von Gebäck. Der abschließende Snack war allerdings von den Profis hergestellt worden.

„Niedersachsen packt an“ hat eine viertägige Aktion initiiert.

Am Abschlusstag der viertägigen Aktion „Arbeitswelten erleben“ hatten alle Teilnehmer die Möglichkeit, das Oldenburger Zentrum für Integration und Kompetenzerweiterung (OL:IN) zu besuchen. Dort konnten sie im Rahmen der Veranstaltung „Work and Talk“ mit eingeladenen Unternehmen verschiedener Branchen in Kontakt treten. Durch vorbereitete Bewerbungsflyer, auf denen die Teilnehmer bereits ihre bevorzugten Branchen notiert hatten, sowie die Unterstützung von Sprachmittlerinnen wurde die Annäherung an potenzielle Arbeitgeber erleichtert.

Auch Handwerksbetriebe suchten bei dieser Veranstaltung aktiv nach neuen Arbeitskräften. „Solche Formate sind wertvoll. Der Fach- und Arbeitskräftebedarf ist angesichts von Demografie und der anstehenden Transformation der Wirtschaft groß.

Zur Linderung der Fachkräftelücke im Handwerk ist Einwanderung wichtig“, sagte Kammerpräsident Eckhard Stein.

Das vom Jobcenter Oldenburg geförderte OL:IN unterstützt Menschen mit Migrationshintergrund bei der Integration in den deutschen Arbeits- und Ausbildungsmarkt. Zurzeit nehmen dort rund 80 Personen an Maßnahmen zur Orientierung und Stabilisierung teil. Das OL:IN wird als Gemeinschaftsprojekt von der Akademie Überlingen, der Dekra Akademie, der Handwerkskammer und der Volkshochschule Oldenburg betrieben. Das OL:IN befindet sich auf dem Gelände des Berufsbildungszentrums der Handwerkskammer in Tweelbäke. **TORSTEN HEIDEMANN**

Ansprechpartner: Hussein Kerri, Integrationsberater der Handwerkskammer, Telefon 0441 232-240.



vr.de/weser-ems

Einsende-
schluss:
31.05.2024

Jetzt mitmachen
beim Großen
VR-Mittelstandspreis
Weser-Ems.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.



Wegweisende Unternehmen aus Weser-Ems haben 2024 wieder die Chance auf eine Dotierung beim **Großen VR-Mittelstandspreis** der Region: Als Ihr Partner vor Ort zeichnen wir drei vorbildhafte Betriebe mit insgesamt 15.000 Euro aus. Jetzt QR-Code scannen oder vr.de/weser-ems aufrufen und Ausschreibungsinformationen einsehen.

Volksbanken
Raiffeisenbanken

